

Montag, 29.04.2024, 19.00 Uhr
Jugend- und Kulturzentrum mon ami

„Allein gegen Hitler –
Leben und Tat des Johann Georg Elser“

Buchvorstellung mit Wolfgang Benz

Der Historiker Wolfgang Benz stellt sein aktuelles Buch „Allein gegen Hitler. Leben und Tat des Johann Georg Elser“ vor. In seiner akribisch recherchierten Biografie zeichnet Benz den Lebensweg des Hitler-Attentäters Georg Elser nach und würdigt einen Menschen mit außergewöhnlicher Courage.

Wolfgang Benz ist einer der renommiertesten Zeit-historiker Deutschlands und hat zahlreiche Publikationen zur Geschichte des Nationalsozialismus, des Holocaust und des Widerstands vorgelegt. Bis 2011 war Benz Leiter des Instituts für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin. *Allein gegen Hitler* erschien im Februar 2023 im C.H.Beck-Verlag

Eine Veranstaltung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



Dienstag, 30.04.2024, 19.00 Uhr
DNT Weimar, Foyer

GEORG ELSER – ALLEIN FÜR DIE FREIHEIT
Szenische Lesung mit Musik
Inszenierte Zeugnisse eines vergessenen
Attentäters

Die Gruppe „freywolf“ setzt sich in einer szenischen Lesung mit der Geschichte Elsers auseinander, einem jungen Deutschen, der sich in die bestehenden Machtverhältnisse nicht fügen will.
Mit Engelbert Frey, Klaus-Peter Preußger und Joachim Ziller. Musik freywolf

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Stadtkulturdirektion Weimar, unterstützt durch die Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.
Eintritt 12,00 Euro

Herausgeber

Stadt Weimar, Kulturdirektion
Karl-Liebknecht-Straße 5
Julia Miehe
Stadtkulturdirektorin

Veranstalter und Kooperationspartner

Kulturdirektion der Stadt Weimar
Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora
Deutsches Nationaltheater & Staatskapelle Weimar
Jugend- und Kulturzentrum mon ami und Kino mon ami
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

GEORG
ELSER
WIDERSTAND
UND
ZIVIL
COURAGE

WEIMAR
APRIL 24



Am 8. November 1939 versuchte Georg Elser Unheil von der Menschheit abzuwenden. Er verübte als Einzeltäter im Münchener Bürgerbräukeller ein Attentat auf Adolf Hitler. Doch er scheiterte, da Hitler 13 Minuten vor der Explosion der Bombe den Saal verlassen hatte. Hätte er seine Rede nur wenige Minuten später beendet – die Weltgeschichte hätte möglicherweise einen anderen Verlauf genommen. Am selben Abend noch versuchte Elser, über Konstanz in die Schweiz zu flüchten. An der Grenze zur Schweiz wurde er festgenommen und zuerst in München, dann in Berlin unter Folter verhört. Am 9. April 1945 wurde Elser im KZ Dachau ermordet, nur 20 Tage bevor amerikanische Soldaten das KZ am 29. April befreiten.

26. April bis 11. Mai 2024
Hauptbahnhof Weimar

„Ich habe den Krieg verhindern wollen“
Georg Elser und das Attentat
vom 8. November 1939
Ausstellung

Eine Dokumentation der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Realisiert mit Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg

Eröffnung 26. April, 15.00 Uhr

Einführung: Joachim Ziller, Georg Elser Gedenkstätte Königsbronn



Donnerstag, 25.04.2024, 19.00 Uhr
Kommunales Kino im mon ami

Filmvorführung
und Publikumsgespräch:
„Elser“ (2015) - Ein Blick in Geschichte
und Gegenwart

Filmvorführung und Publikumsgespräch: „Elser“ (2015) - Ein Blick in Geschichte und Gegenwart
Der Film „Elser“ (2015) wirft ein eindringliches Licht auf das Leben und die Tat von Georg Elser. Er erzählt die Geschichte eines Mannes, der sich gegen die Tyrannei und die Ungerechtigkeit des NS-Regimes erhob und dabei fast die Welt veränderte. Durch Rückblenden in sein früheres Leben, seine Motivation und seine Liebe zur verheirateten Elsa wird ein facettenreiches Bild von Elsers Persönlichkeit gezeichnet. Der Film zeigt auch die Tage der Verhöre und der schwersten Folter, denen Elser beharrlich gegenüberstand. Seine Geschichte zeugt von unerschütterlicher Überzeugung und dem Glauben an das Richtige, selbst in den dunkelsten Zeiten. Im Anschluss an die Filmvorführung laden wir Sie herzlich ein, gemeinsam mit Prof. Dr. Stefanie Middendorf (Professur Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, Universität Jena) und Dr. Sebastian Haak (Moderation) über die Bedeutung von Widerstand im Nationalsozialismus, die Kraft der Zivilcourage und die zeitlose Relevanz von Georg Elsers Erbe heute zu reflektieren.

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten wird um eine vorherige Anmeldung unter info.erfurt@fes.de gebeten.

Die Veranstaltung findet in Kooperation zwischen Kino mon ami und der Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen statt.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.